



GEBÄUDESANIERUNG

ENERGIEEFFIZIENZPOTENZIALE IN DEN GEBÄUDEN DES GROSS- UND AUSSENHANDELS



Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Leitfaden wollen wir Ihnen einen zentralen Baustein der Energiewende näherbringen: die Gebäudesanierung. Sie erfahren, welche Maßnahmen Sie umsetzen können, um kurz- und langfristig Ihren Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zu senken und welche Förderungen Sie in Anspruch nehmen können.

ENERGETISCHE GEBÄUDESANIERUNG

Die Bundesregierung hat sich für die kommenden Jahre ambitionierte Ziele gesetzt, um die Energiewende voranzutreiben und Treibhausgasemissionen einzusparen. Eines der wichtigsten Handlungsfelder auf dem Weg zur Klimaneutralität ist der Gebäudesektor. Zwar machen Nichtwohngebäude (NWG) nur ca. 13 Prozent des Bestandes aus, sind aber für mehr als ein Drittel des gebäudebezogenen Endenergieverbrauchs in Deutschland verantwortlich (s. dena Gebäudereport 2016). Um das Ziel des klimaneutralen Gebäudebestandes bis 2045 zu erreichen, müssen alle Optimierungspotenziale – sowohl im Neubau als auch in der Sanierung – ausgeschöpft werden. Ein zentraler Baustein ist die CO₂-Gebäudesanierung. Diese trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern spart auch noch Energie und Geld. Ob Dämmung der Fassade, Umrüstung der Heizungsanlage oder Einbau neuer Fenster: Es gibt viele Wege, um den eigenen Energieverbrauch zu senken und damit aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

ERST DIE BERATUNG, DANN DIE SANIERUNG

Bevor Sie kostenintensive Sanierungsmaßnahmen beauftragen, lohnt es sich, eine Beratung von Sanierungsexpertinnen und -experten in Anspruch zu nehmen und so eine fundierte Informationsgrundlage über energetische Sanierungen Ihres Gebäudes zu erhalten. Weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten finden Sie [hier](#).

i

Achtung:

Für alle Maßnahmen ist die Beauftragung von Energieexpertinnen und -experten für Fachplanung und Baubegleitung Pflicht. Mehr dazu [hier](#).



ENERGETISCHE SANIERUNGSMASSNAHMEN AN DER GEBÄUDEHÜLLE

Eine Möglichkeit, um die Energieeffizienz eines Gebäudes zu erhöhen, sind energetische Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle. Darunter fallen unter anderem Maßnahmen wie die **Dämmung der Gebäudehülle** (Außenwände, Dachfläche, Geschossdecken und Bodenflächen), die **Erneuerung, bzw. Aufbereitung von Vorhangfassaden**, der **Austausch von Fenstern, Außentüren und -toren** sowie **sommerlicher Wärmeschutz** durch Sonnenschutz-



© unsplash/Erik Mclean

einrichtungen. Diese Einzelmaßnahmen für NWG werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) als Direktauszahlung oder von der KfW als Tilgungszuschuss für den Kredit anteilig mit 15 Prozent gefördert. Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

ENERGETISCHE MODERNISIERUNG DER ANLAGENTECHNIK

Auch die energetische Modernisierung der Anlagentechnik trägt zur Reduzierung des Energieverbrauchs und somit zum Klimaschutz bei. Haben Sie geplant, **raumluftechnische Anlagen, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Kältetechnik** zur Raumkühlung oder **energieeffiziente Beleuchtungssysteme** einzubauen, auszutauschen oder zu optimieren? Dann informieren Sie sich jetzt über die umfangreichen [Fördermöglichkeiten!](#)

HEIZUNGSTECHNIK UND -OPTIMIERUNG

Die Erzeugung von Wärme erfordert viel Energie und hat damit einen großen Anteil am Gesamtenergieverbrauch. Um diesen zu senken, stehen Ihnen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung. Vom BAFA oder der KfW können Sie sich finanzielle Unterstützung holen.



© unsplash/Sigmund

Die Förderung umfasst unter anderem folgende Technologien:

- Solarkollektoranlagen
- Biomasseheizungen
- Wärmepumpen
- Innovative Heiztechnik auf Basis erneuerbaren Energien
- Erneuerbare Energien-Hybridheizungen (EE-Hybride)
- Gebäudenetze und Anschluss an eine Gebäude- oder Wärmenetz
- Maßnahmen zur Visualisierung des Ertrags Erneuerbarer Energien



Außerdem besteht die Möglichkeit, bestehende **Heizungsverteilsysteme zu optimieren**, um deren Energieeffizienz zu erhöhen, beispielsweise durch einen hydraulischen Abgleich oder den Austausch der Heizungs-pumpe.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

ENERGIEEFFIZIENZHAUS-STANDARD

Neben Einzelmaßnahmen am Gebäudebestand, besteht auch die Möglichkeit, ein Gebäude nach Energieeffizienzhaus-Standard zu bauen oder zu kaufen. Dieser setzt sich aus zwei Kriterien zusammen: dem Gesamtenergiebedarf der Immobilie und der Qualität der Wärmedämmung. Der Energieeffizienzhaus-Standard ist in die Stufen 55, 40 und 40 Plus unterteilt. Die Zahlenwerte geben an, wie energieeffizient ein Gebäude im Vergleich zu einem Referenzgebäude ist. Je niedriger die Zahl, desto höher die Energieeffizienz (und umso höher die Förderung). Als Vergleich dient ein Referenzgebäude aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG).

i

Beispiel:

Das Effizienzhaus 55 benötigt im Vergleich zum Referenzgebäude des GEG nur 55 Prozent der Primärenergie. Zudem liegt der Transmissionswärmeverlust bei nur 70 Prozent des Referenzgebäudes. Somit ist der bauliche Wärmeschutz um 30 Prozent besser. Informationen zu den Fördermöglichkeiten finden Sie [hier](#).

TIPP

Nicht nur das BAFA unterstützt Sie finanziell auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz. Informieren Sie sich über weitere Fördermöglichkeiten im [Wegweiser Fördermittel](#) der BGA Energieeffizienzkampagne!

